

Kartfahrer fungieren als gute Gastgeber

Südbayerische ADAC-Mannschaftsmeisterschaft in Schrobenhausen

In Schrobenhausen fand am letzten Juli-Wochenende das Mannschaftsfinale zur Südbayerischen Meisterschaft im Kart-Slalom statt. Startberechtigt waren diejenigen 25 Vereine aus ganz Südbayern, die sich im Laufe der Saison zu diesem Highlight qualifiziert hatten(drei Vereine traten nicht an) – erfreulicherweise darunter auch der MSC Schrobenhausen. Bei idealen Bedingungen, das gilt sowohl für das hochsommerliche Wetter als auch für die dankenswerterweise von der Fa. BAUER zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, konnten hochkarätige Wettkämpfe von den zahlreichen Zuschauern bestaunt werden.

In jeder der in sechs Altersstufen (8 -21 Jahre) eingeteilten Wertungsklassen darf dabei pro Verein nur ein Fahrer an den Start. Da es hier auf Tempo und Geschicklichkeit ankommt, werden auf die in den beiden Wertungsläufen gefahrenen Zeiten eventuelle Fehler (z.B. umgefallene Pylonen oder nicht korrekt durchgefahrene Aufgaben) mit mindestens 2 Sekunden extra geahndet. Am Ende der Veranstaltung werden dann die drei besten Platzierungen je Verein zusammenaddiert und die Mannschaft mit der niedrigsten Gesamtsumme gewinnt.

Der Tanz um die Pylonen begann am frühen Morgen mit den Jüngsten, der Klasse 1. Annika Spielberger griff für den MSC ins Lenkrad. Mit einem fehlerfreien, soliden Lauf 1 schaffte sie sich eine vernünftige Ausgangsbasis auf eine gute Platzierung. In Durchgang zwei fiel zwar dann leider eine Pylone, was am Ende den erfreulichen 9. Platz in diesem starken Umfeld bedeutete.

Jannik Roth dann in der darauffolgenden Klasse 2 für die Schrobenhausener am Start. Zeitlich wie immer ganz vorne bei den Schnellsten mit dabei, fiel auch bei ihm im ersten Rennen bei der Ausfahrt aus dem sogenannten Kreisel ein Hüttchen. Trotz der Strafsekunden konnte er sich dennoch berechnete Hoffnungen auf einen Podestplatz machen. Dem zu Folge setzte er dann in einem fulminanten 2. Durchgang alles auf eine Karte. Leider wurde sein Einsatz nicht belohnt, da kurz vor dem Ziel wiederum eine Pylone fiel. Am Ende landete er dann auf dem immer noch beachtlichen 8. Rang.

Dann ruhten in der darauffolgenden Klasse 3 die Hoffnungen auf Katharina Spielberger. Doch die Zuschauer wähten sich in einer Wiederholung der Klasse 2. Auch sie mit minimalem Abstand zum Führenden rasend schnell unterwegs, musste sich aufgrund einer gefallene Pylone 2 Strafsekunden dazu addieren lassen. Doch getreu dem Motto - Wenn man kein Glück hat, kommt auch noch Pech dazu - fiel im zeitlich überragenden 2. Lauf die letzte Pylone. Entsprechend frustriert stieg sie aus dem Kart. Auch für sie bedeutete dies am Ende Platz 8 in ihrer Klasse.

Mit Sarah Spielberger ging dann ihre ältere Schwester in der Klasse 4 an den Start. Zunächst das gleiche Bild. Mit absoluten Topzeiten ganz vorne in diesem starken Starterfeld unterwegs, klebte auch ihr das Pech an den Reifen. Ein Pylonenfehler in Rennen 1. Durch einen zeitlich fast identisch schnellen, aber endlich fehlerfreien 2. Lauf konnte wenigstens sie einen Platz auf dem Podest erringen – Toller 3. Platz in dieser hart umkämpften Klasse.

Mit den letzten Hoffnungen auf eine Top-Mannschaftsplatzierung ging dann in der Klasse 5 Julian Wittmann für die Schrobenhausener Motorsportler an den Start. Doch auch diese waren nach 3 Fehlern im ersten Durchgang schnell dahin. Es half auch ein hervorragender fehlerfreier zweiter

Wertungslauf nichts mehr – die sechs Strafsekunden extra in Rennen 1 waren einfach zu viel. Am Ende blieb ein für ihn enttäuschender 16. Platz.

Lange Gesichter daher bei den MSC´lern. Mit dem elften Gesamtrang platzierten sich die Schrobenhausener direkt in der Mitte des Feldes, verfehlten aber das von ihnen gesteckte Ziel -Unter den Bestplatzierten zu landen - am Ende deutlich.

Schade, denn sowohl die Vertreter des ADAC-Südbayern, die zahlreichen Anhänger der Gastvereine als auch die Fahrer selbst fanden es eine rundum gelungene Veranstaltung in der Lenbachstadt.

Da sich Annika, Katharina und Sarah Spielberger sowie Jannik Roth durch ihre Topleistungen im Laufe der Saison auch für das Finale zur Bayerischen Meisterschaft qualifiziert haben, besteht noch die Möglichkeit auf einen versöhnlichen Abschluss.